

Schorndorfer Anzeiger.

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 S., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Samstag den 2. März 1895.

Insertionspreis: eine 4spaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Ausgabe 1950.

Zum Landesbustag.

Vor einiger Zeit sah Schreiber dieses zwei
malte Gemälde, in den feinsten Farben gemalt und
so gut erhalten, daß man hätte meinen können, sie
seien noch nicht ganz trocken vom Pinsel des
Künstlers.

Die zwei Bilder stellen ein- und dasselbe dar,
nur war jedes von dem andern sehr verschieden,
was Farben, Stimmung und Beleuchtung betrifft.
Das erste Bild führt in einen sehr großen
Saal eines Lusthauses, in welchem alles gar herrlich
ausgestattet ist und die feinsten Vergnügungen in
den prächtigsten Räumen geboten werden. Die Ge-
sellschaft ist äußerst zahlreich und fein. Dort sieht
man den großen Gastgeber, er lächelt so glatt und
sein Gewand hat vielerlei Farben. Man sieht, er
hat honigsüße Worte in dem Munde und seine
Augen glänzen bezaubernd, er schwinnt eben den
Becher, dessen Wein rot funkelt und perlt, als
wäre eitel Gold darin ausgegossen. Die Gäste
trinken und speisen aus goldenen Gefäßen und
man sieht den Gästen, namentlich den jugendlichen,
es in den Augen an, wie süß der Trank ist, —
so daß man nicht längst davon gekostet hat! —
Wie das Blut vor Entzücken in den Adern rinnt.
— Daß man sich diese Freude so lang verjage!
— Die Wände des prächtig erleuchteten Saales
sind rings mit Spiegeln geziert, was den Glanz
und die Pracht noch ins Endlose erhöht. Unter
diesem Bilde stehen die Worte:

Schau an die Welt mit ihrer Lust
Und alle, die an ihrer Brust
In heißer Liebe liegen.
Sie essen und sind doch nicht satt,
Sie trinken und das Herz bleibt matt,
Denn es ist lauter Trügen.

Das andere Bild stach von dem ersten ganz
gewaltig ab. Derselbe große Saal, dieselben Leute,
derselbe Gastgeber, aber das prächtige Licht ist nicht
mehr da, nur trüb ist die Beleuchtung, die Spiegel
sind wie umflort, die Leute sehen faßl und abgelebt
aus, der Becher, der ihnen gereicht wird, enthält
nicht mehr den schäumenden, berauschenden Trank,

selbst der Becher ist ein anderer geworden, er sieht
schwarz und der Inhalt ist abgestanden und mit
Wehmut vermischt. Der Gastgeber, der den Becher
reicht, ist nicht mehr der freundliche Herr, er sieht
den Tyrannen gleich, der seine Opfer mit ver-
dammendem Befehle nötigt, den Becher zu leeren,
und wenn auch die Kelle verbrennt, ob auch der
Trank so heiß sei wie Lava, „Trink weiter“ ruft
er den armen Betrogenen in die Ohren. Sie
müssen trinken, trotzdem sie übersättigt sind,
da hilft kein Sträuben. Verzweifelt blicken die
bethörten Gäste um sich, ob nirgends ein Pförtchen
wäre zu entkommen, aber am Ausgang des Saales
steht in dürrige Felsen gelehrt statt des so freund-
lich einladenden Pförtners der Senjennann mit
seinem höllisch grinsenden Gesicht, Wache haltend,
daß niemand seinem Herrn entkommen möge.

Nur an einer Seitenwand ist ein kleinerer
Spiegel hell erleuchtet von einem wohlthuenden
lieblichen Lichte und wer sich davor hinsetzt und
ihn genau betrachtet, merkt, daß hier ein enges,
enges Pförtchen ist, durch das man entkommen
möchte. Aber über dem Spiegel stehen die Worte:
„Erkenne dich selbst in meinem Lichte, thue
Buße, dann sollst du Gnade finden.“

Unter diesem zweiten Bilde stand die Fort-
setzung des Verses:
Träume, Schäume, Stich im Herzen,
Höllenschmerzen, ew'ges Qualen,
Ist die Lust betrogenen Seelen.
Lieber Leser! Kennst du diese zwei Bilder?
Hast du sie nicht auch schon gesehen?
Warum, wirst du fragen, gehen denn die
Verstimmten nicht zu dem Pförtchen, wenn durch
dieses der Weg zu ihrer Rettung geht? Wenn
nur kein Spiegel vor der Thüre wäre, und
dieser so hell erleuchtet, dann wären schon viele
hierdurch entkommen! Aber sie scheuen sich, ihren
inneren Zustand ihres verderbten Lebens sich zum
Bewußtsein zu bringen, und bleiben lieber in der
Knechtschaft der Sünden und des Todes.
Lieber Leser! Dieser Spiegel ist das Wort

Gottes, in welchem du deine gefallene und ver-
derbte Gestalt sehen kannst, sobald du heilsbegierig
hineinschaust! da kommt dir deine ganze Verderbt-
heit vor die Augen und du wirst klein und demü-
tig, so daß du, was du zuvor nie geglaubt
hättest, durch das enge Gnadenpförtchen hindurch-
kommst, durch die Buße zum Glauben und zur
Freiheit in der Gnade deines Heilandes, von
dem der Dichter so herrlich singt:

Mein Heiland nimmt die Sünder an,
Die unter ihrer Last der Sünden
Kein Mensch, kein Engel trösten kann,
Die nirgends Rath und Rettung finden
Die mit sich selber im Gedräng,
Daß ihnen alle Welt zu eng,
Weil über sie der Stab gebrochen,
Der Himmel ihnen abgeprochen,
Die sich in die Freiheit aufgethan:
Mein Heiland nimmt die Sünder an.

So komme denn, wer Sünder heißt,
Und wen sein Sündengruß betrübet,
Zu dem, der keinen von sich weiß,
Der sich gebeugt zu ihm gebietet!
Wie? willst du dir im Lichte sehen
Und ohne Not verloren gehen?
Willst du der Sünde länger dienen,
Da dich zu retten er ersiehnen?
O nein, verlaß die Sündenbahn!
Mein Heiland nimmt die Sünder an.

Doch sprich auch nicht: „Es ist noch Zeit,
Ich muß erst diese Lust genießen:
Gott wird ja eben nicht schon heut'
Die offene Gnadenpforte schließen!“
Nein, weil er ruft, so höre du
Und greif mit beiden Händen zu!
Wer seiner Seele heut' verträumet,
Hat oft die Gnadenzeit verjäumt,
Dem wird hernach nicht aufgethan,
Heut' komm, heut' nimmt dich Jesus an!

Die Räude festgestellt wird, auf die Sommerweide
nicht gestattet würde.
Schorndorf, den 1. März 1895.
R. Oberamt. Amtmann Häjner.

Schorndorf.
Maul- und Klauenseuche betr.
Die anlässlich des Ausbruchs der Maul-
und Klauenseuche in Schorndorf unterm 22.
v. Mts. vom Oberamt angeordneten Schutz-
maßregeln für die Stadt- und Feldmarkung
Schorndorf werden vom Dienstag den 3. d.
Mts. an wieder aufgehoben, was hiemit zur
öffentlichen Kenntnis gebracht wird.
Den 2. März 1895.
R. Oberamt.

Schorndorf.
Die Schultheißenämter
werden mit Bezugnahme auf Ministerial-Erlaß
vom 1. v. M. betr. die Übernahme einer allge-
meinen Schatzschau (M.-A.-Bl. S. 43) beauftragt,
kinnen einer Woche dem Oberamt ein Verzeichnis
der Schatzbestände ihres Gemeindebezirks unter
Angabe der Stückzahl derselben und Bezeichnung
derjenigen Herden, welche zur Sommerweide
auf eine andere Markung gebracht werden, vor-
zulegen.
Den 1. März 1895.
R. Oberamt. Ringelbach.

Stuttgart, 28. Februar. Das Festspiel
„Gustav Adolf“ von Dr. Otto Devrient wird
in der Zeit vom 7.—17. März d. J. im Fest-
saal der Wiederhalle vom Einwohnern Stuttgart
zur Aufführung gebracht.
Stuttgart. Wie der Schw. M. hört,

nehmen die Arbeiten der Adresskommission der
Abg. Kammer einen guten Fortgang. Dabei
wird die Beratung in der Kammer wohl noch
nicht am Samstag, sondern erst am Dienstag
beginnen können. Es soll daher für Samstag
die erste Sitzung des Gesetzentwurfes über die
Bestellung der Ortsvorsteher in den größeren
Stadtgemeinden in Aussicht genommen sein.

Ludwigsburg, 27. Febr. In letzter Zeit
wurden umfassende Verhandlungen gepflogen
wegen Erwerbung des R. Segatzs Monte-
pos zu einem großen Gergierplatz für das XIII.
württ. Armeekorps. Die Verhandlungen haben
jedoch zu einem negativen Resultat geführt.

Der Gemeinderat in Ulm hat einstimmig,
der Bürgerausschuß mit allen gegen 2 Stimmen
beschlossen, dem Fürsten Bismarck das Ehren-
bürgerrecht der Stadt Ulm zu erteilen und am
Vorabend seines Geburtsfestes ein Bankett
teilens der bürgerlichen Kollegien zu halten.

Deutsches Reich.
Berlin, 28. Febr. Die „Nord. Allgem.
Ztg.“ vernimmt: Der Kaiser fuhr unmittelbar
nach seiner Ankunft von Wien beim Reichskanzler
vor, um einen längeren Vortrag entgegenzunehmen.
Berlin, 28. Febr. Eine bei einer hies.

E. Schwandner, Kleiderhandlung Schorndorf Neue Strasse



empfehlen sein sehr grosses Lager in fertigen
Herren- u. Knabenkleidern
Elegante Herren-Anzüge in Buxkin, Cheviot und Kamm-
garn in neuestem Schnitt und Dessin,
Hochzeits-Anzüge in grosser Auswahl, Burschen-,
Knaben- und Kinder-Anzüge,
Einzelne Joppen, Hosen & Westen in grösster Auswahl,
Blaue Arbeitsanzüge spottbillig.
Grosse Auswahl in Konfirmanden-Anzügen
von den billigsten bis zu den feinsten.
Anfertigung nach Maass unter Garantie
für guten Sitz.

Am Markt nur im Laden.
Streng reelle Bedienung! Billigste Preise!

Verein der Geflügel- & Vogelkfreunde. Samstag abend 8 1/2 Uhr Versammlung im „Waldhorn.“

Diejenigen Mitglieder, welche sich an dem Besuch der Gauaus-
stellung in Göppingen beteiligen wollen, haben sich in der Versammlung
anzumelden. Auswärtige Mitglieder werden gebeten, ihre Anmeldung
längstens bis 3. März einzuschicken.

Der Vorstand.
Kommissar.
2 Mk. Reutlingerlose 2 Mk.
Haupt- und Schlussziehung nächste Woche am 5. März,
Haupttreffer 25,000, 5000 u. i. w.

empfehlen
A. Zeller,
Buchbinderei & Loshandlung
Neuestraße.

Bilder und Patherbriefe werden billigt eingerahmt. Auch werden Blumen und Kränze stets in Blumenkästchen und Glaslocken gemacht. Fr. Lenz, Vorstadt.

Futterschneidmaschinen, Pumpbrunnen empfehlen Th. Weil, mech. Werkstätte, Schorndorf.

Ia. Ochsenfleisch 100 Pfr. Gerbstaub
empfehlen
F. Schönleber u. Eberle, Köpfe.
Wassermüller.

Freunden und Bekannten teilen wir mit, daß unser l. Freund † Chr. Hohl

heute mittag 1/1 Uhr im
Alter von 82 Jahren von
seinem langen und schweren Leiden
durch einen sanften Tod erlöst wurde.
Die Beerdigung findet Samstag
Nachmittag um 3 1/2 Uhr statt und
bitten wir dies statt besonderer An-
sage entgegen zu nehmen.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein Einwurfskaff verkauft. Wer, j. d. Redakt.

Gv. Arbeiterverein. 1. März: Freitagsversammlung. Nächste Sonntagsversammlung (wegen des Landesbustags) erst am 10. März.

Geld-Geuch. 1100 Mark sucht im Auftrag gegen doppelte Sicherheit Klos, Hefenhandlung.

Ia. holl. Stockfische empfehlen fortwährend Friedr. Päßler, b. d. Kirche. Winterbach.

Einige Wagen Dung hat zu verkaufen Schnabel, Wagner.

Brautkränze, jowie Totenbouquets und Sargkränze, auch schöne große für Erwachsene empfehlen zu den billigsten Preisen Frau Lenz, Blumengeschäft Vorstadt.

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Wertpapiere unter Zusageung billigster Berechnung.

Mein in den neuesten Sor-
ten ausgestattetes
Corsettenlager,
auch solche für Konfirmanden
schon von 80 S an, empfehle
ich hiemit bestens.
Louise Feigel.
Reparaturen in Wasch
ebendafelbst.

Ebersbach a. d. Fils.
Lehrlingsgesuch!
Einen geordneten Jungen nimmt
in die Lehre
Christian Koos, Schneidermeister.
Winnenden.
Einen ordentlichen willigen
Jungen
nimmt in die Lehre
Karl Schäfer, Maler.

Schorndorf.
Gesucht wird sofort oder später
ein jüngeres
Mädchen
mit Liebe zu Kindern. Zu erfragen
bei der Redaktion.

Ein Mädchen,
das schon gedient hat und nähen
kann, sucht nach Auswärts.
Wer? j. d. Redakt.

Ein wohlgezogenes, fleißiges
Mädchen
nicht unter 16 Jahren, welches schon
gedient hat, sucht bis Georgii
Frau Julie Wers, neue Straße.

Zu vermieten!
sofort oder bis 1. April eine kleinere
Wohnung. Näheres
Frau Köble am Bahnhof.

Ein schönes
Parterrezimmer
möblirt, hat zu vermieten den Auf-
trag G. Weil i. d. Vorstadt.

Ein Pögis
für eine kleine Familie oder einzelne
Person vermietet bis Georgii
Guhner, Buchbinder.

Am Dienstag (Markttag) stehen
im Gasthaus 3 Kreuz hier mehrere
Pferde
zu jedem Gebrauch
tauglich zum Verkauf.

Einen 3/4-jährigen
Farren
(Schack) hat zu ver-
kaufen
M. Bauer, Oberurbach.

Oberurbach.
Eine starke Schaffkuh,
30 Wochen trächtig, sowie einen neuen
oder älteren Einspannerwagen
verkauft Joh. Sturm, Bauer.

Mehrere Wagen
Dung,
sowie einen schönen nachahmen
schwarzen Epheer
hat zu verkaufen
Schlenger 3 Kreuz.

Wie ich kein vor Ver-
kauf ohne jeden Abzug ein.

Aug. Fritsch, Bankgeschäft Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Wertpapiere unter Zusageung billigster Berechnung.

Firma für ätherische Oele und Essenzen vorgenommene Hausfuchung ergab, daß die Firma bei Falschungen als Fehlerin gebietet habe. Tausende von Falschungen sind aus Brauereien gestohlen und um geringeren Preis angekauft worden. Die Brandzeichen wurden von der Firma entfernt und die Falschungen an Brauereien verkauft. Ein Teilnehmer der Firma wurde verhaftet.

Aus Bayern. Der Bauer Georg Engelsberger der Gemeinde Unterpleistirchen hatte schon seit längerer Zeit in einem Kasten fünf Stück Banknoten zu je 100 Mark, in Papier gewickelt, aufbewahrt. Als er den Schatz vergangene Woche herausnehmen wollte, gewahrte er zu seinem größten Entsetzen und Schrecken, daß die Banknoten von den Mäusen vollständig zernagt waren. Aus den Ueberresten war ein förmliches Nest gebaut, in welchem sich fünf junge lebende Mäuse befanden, denen der Jagrimm des Bauern natürlich bald ein jähes Ende bereitere.

Aus Baden. 25. Febr. Eine fidele Hochzeitsfeier seltener Art spielte sich vor einigen Tagen in einem Orte des Amtsbezirks Eppingen ab. Der Bräutigam zählte 23, die Braut 24 Jahre, beide liebten sich schon von früher Jugend auf und schlossen nun endlich den Bund fürs Leben! Bei den Eltern der

Braut wurde der Hochzeitschmaus eingenommen. Speisen und Getränke waren jedoch in so scheidendem Maße vorhanden, daß sie, ehe die Hochzeitsgäste recht angefangen, zur Reize gingen. Der Gastgeber, dadurch in großer Verlegenheit, wußte sich aber zu helfen. Er geriet durch irgend welchen Vorwand mit den Gästen in Streit, der zur Kauferei und schließlich zu Tätigkeiten ausartete, wobei der Vater des Bräutigams die Treppe hinuntergeworfen wurde. Unter den Aufen: „S' halt mei Maible!“ — „Und i' halt mein Bue!“ nahm die Hochzeitsfeier ein jähes Ende. Der junge Ehemann soll sich nun entschlossen haben, in Wäld nach Amerika auszuwandern.

Wien, 28. Febr. Ein Student hat heute mittag in einem hiesigen Hotel Selbstmord durch Gift verübt. Der Grund ist ein amerikanisches Duell.

Oesterreich-Ungarn.
Wien, 28. Febr. Der deutsche Kaiser ernannte den Kaiser Franz Joseph zum preuß. Generalfeldmarschall. Die Insignien, bestehend aus zwei goldgestickten Miniaturmarschallstäben als Epauletten schmuck, wurden gestern dem Kaiser überreicht.

Großbritannien.
Lewestoft, 26. Febr. Die Leichenschau

der bei dem Untergange der „Elbe“ Vermissten wurde heute wieder aufgenommen. Das Handelsamt, der „Norddeutsche Lloyd“, der Eigentümer und der Kapitän der „Crathie“ sind durch Rechtskundige vertreten; Kapitän Donner vertritt die deutsche Regierung. Kapitän Wilson vom Handelsamt ist als Sachverständiger in Schiffsangelegenheiten anwesend. Fräulein Böber und der britische Lotse, der sich an Bord der „Elbe“ befand, waren ebenfalls anwesend, ebenso der Kapitän, der Obergeringieur und die Mitglieder der Besatzung der „Crathie“. Im Verlaufe der Verhandlungen wurde beschlossen, wegen des in Rotterdam schwebenden Zivilprozesses die Untersuchung vorläufig auf die Ereignisse nach dem Zusammenstoß zu beschränken. Fräulein Böber erzählte bei ihrer Vernehmung ihre bekannten Ereignisse und erklärte, es hätte keine Verwirrung geherstet. Ein Offizier hatte erklärt, es wäre hinreichende Zeit vorhanden, die Rettungsboote hinabzulassen. Der Lotse Gresham sagte aus, die Mannschaft der „Elbe“ hätte die Befehle des Kapitäns ohne Verwirrung ausgeführt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köster (E. W. Wapereche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Schorndorf.

Öffentliche Ladung.

Der am 19. Juni 1864 in Winterbach geborene zuletzt in Schorndorf wohnhaft gewesene ledige Schuhmacher Wilhelm Friedrich Schnabel wird beschuldigt als Landwehrmann I. Aufgebots ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. Ueberretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hier auf

Freitag den 26. April 1895, vormittags 9 Uhr vor das königliche Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird der Angeklagte auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Bezirkskommando zu Gnüge ausgesprochenen Erklärung verurteilt werden. Den 26. Februar 1895.

S. Lück, Gerichtsschreiber des K. Amtsgerichts.

Zurückgenommen

wird der am 21. Januar d. J. gegen Johann Gottlieb Gönnerwein von Winterbach wegen Betrugs erlassene Steckbrief. Schorndorf, den 28. Februar 1895.

K. Amtsgericht. Kampacher A. R.

Schorndorf. Am nächsten Dienstag den 5. d. Wts. wird der Vieh- & Krämer-Markt

hier abgehalten, nachdem das K. Oberamt von diesem Tage an die allgemeinen Schutzmaßregeln für die hiesige Stadt und Feldmarkung aufgehoben hat. Den 2. März 1895.

Stadtschultheizenamt. Frij.

Schorndorf. Am nächsten Dienstag den 5. März d. J. von morgens 8 bis 12 Uhr wird das fest.

Relterweinverrogatgeld

in der Kanzlei der unterzeichneten Stelle eingezogen. Den 2. März 1895.

Hospitalpflege. Rommel.

Für Frühjahr empfehle mein reichhaltig frisch sortiertes Lager in:

- Seiden-, Filz-, & Konfirmanden-Hüte, Mützen, Hosenträger, Portemonnaies, Bandagen, Cravatten, Hemdtragen, Regenschirme

größte Auswahl, billigste Preise. Gustav Felger.

Karl Rothardt Schorndorf, Vorstadt.

Größte Auswahl fertiger Polstermöbel, eine große Partie Sophas, Divans, Bettrosche & Matratzen. Eine bessere Garnitur neuesten Stils. Mehrere gute, fertige, blaue, wuschene

Vieh- und Pferdedecken, wollene Decken und sonstige Sattlerwaren. Liebt um schnell abzusetzen zu bekannt billigsten Preisen ab.

Hauersbronn den 2. März 1895.

Trauer-Anzeige

Teilnehmenden Verwandten u. Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Schwiegervater **Georg Aspacher, Gemeindepfeger** nach kurzem Krankenlager im Alter von 68 J. unerwartet schnell verschieden ist. Die Beerdigung findet am Montag den 4. März nachmittags 1 Uhr statt. Um stille Teilnahme bittet die tiefbetrübte Gattin **Katharine Aspacher geb. Knopf.**

Empfehlung.

Zur kommenden Frühjahrs-Saison und Konfirmation empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Lama- & Corsettenhemden, Trikottailen für Erwachsene und Kinder, größte Auswahl in Säurzen, Korsetten, Kragen, Cravatten, Manschetten, sowie in sämtlichen Kurz- & Weißwaren.

Streng reelle Ware und billigste Preise sichert zu **Carl Briegel, Fühlbacher Straße.**

2 Mk. Reutlingerlose 2 Mk.

Haupt- und Schlussziehung nächste Woche am 5. März, Haupttreffer 25,000, 5000 u. s. w.

empfehle **A. Telfer, Buchbinderei & Loshandlung Neuestraße.**

Für Konfirmanden

empfiehlt: **Schwarzen Cashemir** in allen Preislagen sehr billig! **Carl Breuninger, Färber.**

Neutruensträuße, sowie **Konfirmandensträußen** empfiehlt in schönster Auswahl billig **Frau Lenz, Vorstadt.**

Bon heute an kostet das Ltr. **Am. Erdöl,** Reichsteil, 20 Wfa. **Friedr. Bäßler.**

Bei kommender Saatzeit empfehle alle Sorten

Garten- & Blumen- samen, Grassamen, sowie Angerskerne in verschiedenen Sorten, auch **Eckendorfer Riesen etc.** in bester feinstehiger Qualität. **Wilh. Wächter, Handlungsgärtner.**



Michel: Wo host Du Dei Weineise laust? Hansjörg: Dös kostst Du am Schorndorfer Johrmärkt billig laust beim J. Jahnacht a. Reutlingen, dericht no uf sei Firma guda!

Fuhr-Attford.

Die Befuhr von vorerst 150 Nm. Buchen- & Tannenholz aus nahegelegenen Waldungen wird Montag den 4. d. Wts. Abends 6 Uhr im Bären vergeben. Tüchtige Fuhrleute werden hiezu eingeladen. **Wilh. Volz.**

Einige Mädchen

finden für verschiedene Berufsge- schäfte sofort Anstellung bei guter Behandlung und Bezahlung in der **Heilanstalt Remmendorf** bei Ehlingen.

Billig! Billig! Billig!

Auf den Schorndorfer Markt bringe ich wieder **Gläubige Backschüssel** à 1 M. 70 J. Naibige zu 1 M. Achtet Firma Gubler aus Cleebroun.

Eine freundliche **Wohnung** hat bis Georgii zu vermieten wer? s. d. Redakt.

E. Schwandner, Kleiderhandlung Schorndorf Neue Strasse



empfiehlt sein sehr grosses Lager in fertigen **Herren- u. Knabenkleidern** Elegante Herren-Anzüge in Buxkin, Cheviot und Kammgarn in neuestem Schnitt und Dessin, Hochzeits-Anzüge in grosser Auswahl, Burschen-, Knaben- und Kinder-Anzüge, Einzelne Joppen, Hosen & Westen in grösster Auswahl, Blaue Arbeitsanzüge spottbillig. Grosse Auswahl in Konfirmanden-Anzügen von den billigsten bis zu den feinsten. Anfertigung nach Maass unter Garantie für guten Sitz. **Am Markt nur im Laden.** Streng reelle Bedienung! Billigste Preise!

Wilh. Layh, Schorndorf

empfiehlt zu **Konfirmationsgeschenken:**

- Taschentücher, seidene Tücher, Handschuhe, Unterröcke
- Hemden in Leine und Tricot
- Kragen & Mansch., Cravatten, Manschetten-Knöfe.

Frisch und besonders reichhaltig sortiert ist mein Lager in **Schürzen & Corsetten** von den billigsten bis zu den feinsten Sachen.

Futterschneidmaschinen, Pumpbrunnen, Gyllenpumpen

empfehle **Jh. Veil, mech. Werkstätte, Schorndorf.**

Schlitten. Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme von Stadt und Land während der kurzen Krankheit meiner l. Gattin **Christine geb. Greiner,** für die vielen Blumenpenden von Stadt und Land, die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarver Schleich, spreche wir unsern herzlichsten Dank aus. Der tiefbetrübte Gatte: **Schultheiß Aumwärter mit seinen Kindern.**

Bruch-Chocolade

garantiert rein Zucker und Cacao per Pfd. 90 Pf. sowie alle andern Sorten **Chocolade** empfiehlt **Joh. Veil b. Hirsch.**

Empfehle eine Partie **Koffer** zu billigen Preisen verkauft **C. Günzer, oberer Marktplatz, Wablingen.**

Bäcker-Hebelungsgefuch! Einen kräftigen Zungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre **D. Günzermann.**

Gesangbücher

mit neuem Anhang empfiehlt **Louis Günzer, Buchbinder.**

Reis à 18, 20, 30 u. 35 J pr. Pfd., bei mehr billiger. **Gerste** fein, mittelrein und gröbförnig.

Perl-Sago & Tapioca Knorr's Suppeneinlagen **Bülsenfrüchte** empfiehlt **Johs Veil b. Hirsch.**

Auf Georgii wird ein **Mädchen gesucht,** wegen Verheiratung des bisherigen. Dasselbe sollte schon gebient haben, gut empfohlen und in allen häuslichen Geschäften erfahren sein. Anträge an Frau Stadtpf. **Günzler, Grafshausheim** bei Vietriheim.

Am Markt wird ein **M 8 f. L e** präzis 1 Uhr **1 Pferd** 7jährig zum schweren Zug passend verkauft.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Montag den 4. März 1895

Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile über
deren Raum 10 S.
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Ausgabe 1890.

Sämtliche fertigen Kleider:

Cheviot-, Kammgarn- und
Buzkin-Anzüge für Herren,
Burschen und Knaben
verkaufe ich, um mein großes Lager
zu räumen, unter Ankauf.
**Konfirmanden-
Anzüge**
in
größter Auswahl.
Ueber den
Markt im
Laden.
Chr. Schilling Schorndorf am
Bahnhof.
Neu-
heiten in
**Frühjahrs
und
Sommerstoffen**
sind eingetroffen und sichere bei billig-
sten Preisen
tadellosen Sitz
und
elegante Ausführung zu.
über den Markt im Laden.

Thomasphosphatmehl & Kainit
empfiehlt billigst unter Garantie für Reinheit und Gehalt.
Gustav Kraiss, Hauptstr.

Reichhaltigste Auswahl in
Schürzen
für Damen, Mädchen
& Kinder,
in schwarz, weiß und
farbig, guter Facon und
besten Stoffen
zu äußersten Preisen
**Carl Kraiss,
Neue Strasse.**



Meiner werten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich am
nächsten Dienstag bei schlechter Witterung den
Verkauf meiner Ellenwaren in meiner Wohnung
abhalten werde und bitte um gütigen Besuch.
Hochachtungsvollst
J. G. Bergmann, Weber,
im Gasthaus zum Löwen.

Marktanzeige.
Unterzeichneter empfiehlt sich über den Markt mit einer großen
Auswahl in Konfirmandenanzügen
zu 13., 15., und 17 Mark. Feste Preise in nur rein wollener Ware,
gut gearbeitet, ferner
Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge
zu den billigsten Tagespreisen.
Mein Stand befindet sich zwischen Polizeiwachzimmer u. Rathaus.
Fr. Schmid,
Schneider & Kleiderhändler aus Waiblingen,
gegründet 1874.

Anzeige.
Der Unterzeichnete ist von jetzt ab jeden Donnerstag Mittag
in **Löwen** zu sprechen.
Zugelassen bei den K. Amtsgerichten Weizheim und Schorndorf,
wird es mein Bestreben sein, jederzeit nach bestem Wissen die Sache
meiner Auftraggeber zu führen und gewissenhaften Rat zu erteilen.
Beste Zeugnisse von Behörden und Privaten stehen mir zur Verfügung.
**Rechtskonsulent Kurz,
Gmünd.**
Telefon 135.

Heinrich Holz
empfiehlt sein großes Lager in:
**Hosenzuge, Hemdenstoffe, Bettzeuge, Kleider-
stoffe**
in Wolle, Halbwole und Baumwolle
zu den billigsten Preisen.

Schorndorf.
Einladung.
Zum Friedrichstag, der wie ihr seht
in unserem Kalender steht
Am 5. März, wir laden ein
zum fröhlichen Zusammensein!
In Uwenstetter, Namensbrüder,
Nun alle Friedrich, Fritz u. Frieder.
Wer diesen schönen Namen hat,
Der komm dann her aus Land u. Stadt
Zu unsrem Uwenstetterfrüh,
Da hat man einen guten Sitz,
Da wollen wir uns herzlich grüßen
Gambrius guten Stoff läßt fließen.
Sörgerfrieder, Jakobfrieder,
Matthesfrieder, Hallersfrieder,
Wäckerfriz und Wahlefriz,
Figeitfriz und Engelfriz,
Kurzfriz und Wäckerfrieder.
Auch des Traubenwirtes Frieder,
Seifenfriz und Baunefriz
Und der Farrenhalter Friz,
Stühers Friz und Gerberfriz,
Auch der Friz zum Wasserbau,
Den ich gerne dabei schau,
Alle, alle sind willkommen,
Jeder gut wird aufgenommen,
Kommt herbei zum Friedrichsbunde
Abends um die sechste Stunde!

Anmerkung des Sehers:
Diesen allen an die Spitz'
Stell' ich unsern Landtags-Friz.
Dieser sollt' von den Kam'raden
Zum 5. März auch sein geladen.
Darum lieber Uwenstetterfrüh
Ghan' auch Schrempf noch einen Sitz
Wenn auch sein Stuhl, Halbmondhaal!
Nicht war das Endziel deiner Wahl!
Auch Herrn Stadtschultheißen Friz
Zu vergessen wär' ein Schnitz.
Eure Friz sind lang nicht all'
(B. B.) Dreimingers, Friz Jung und
[Schaal.

**Georg Kalbfell,
Kammacher**
gegenüber dem Forsthaus,
empfiehlt sein großes Lager von
Kämmen & Schwämmen
zu billigsten Preisen. Reparaturen
werden pünktlich besorgt.

Mein Lager in nur neuen
**Bettfedern,
fertigen Betten,
Bettbarchent & Drill**
in großer Auswahl empfehle zu den
billigsten Preisen
Heinrich Holz.

Winterbach.
Ein jüngerer
Arbeiter
kann sofort eintreten, sowie einen
Lehrjungen
nimmt in die Lehre
Schneider Pfäffe.

Mädchengesuch.
Ein rechtschaffenes,
tüchtiges Mädchen, das
im Kochen nicht uner-
fahren ist, wird bis Geor-
gii gesucht von
Hrau Immanuel Köstler.

Rekrutenstrünke,
Bänder und Federn,
in größter Auswahl,
bei billiger Berechnung
**Carl Kraiss,
Neue Strasse.**

Beste & billigste!
**Panzer-Pappe &
Sanitas-Schutz**
zu haben bei
**Friedrich Maier,
Daugeschäft u. Sägewerk Schornd.**

Eine Partie schöne, neue
Regenmäntel
zu besond. billigen Preisen empfiehlt
Anna Kohler.
Vorzügliches dunkles & helles
Bier
heute abend i. Waldhorn.

Einen älteren Sopha
hat billig zu verkaufen
Sattler Gölterer.

Anechtgesuch.
Ein kräftiger Mann wird zum
balbigen Eintritt für Haus- und
Gartenarbeit gesucht.
**H. Kraus in Ludwigsburg,
Mayereistr. 11.**

Acker
im Scheuenraben verkauft
Gottlieb Rudehäuser.

Dung
hat zu verkaufen
wer? f. d. Red.
Ueberall zu haben!

**GEBR.
WALDBAURS
CHOCOLADE
CACAO-PULVER
STUTTGART**

**Anerkannt beste
Fabrikate! [x 6]**
Kirchenchor:
„Kehre wieder.“

Gottesdienste.
Am Sonntag Invocabit
3. März 1895.
Landesbistum. Abendmahl, Opfer
für die Kirchenrestauration.
Vormittags 9¹/₂ Uhr Predigt
Herr Dekan Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Dekan Hoffmann.
Nachmittags 2¹/₂ Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Gros.

Amthliches.
Schorndorf.
Wahl- und Klauenzeuge betr.
Die unterm 12. v. Mts. von der K. Kreis-
regierung in Ellwangen über den Ort und die
Feldmarkung Huhlsbrunn verhängte Ortssperre
ist infolge Erlöschens der Seuche wieder auf-
gehoben worden, was hiemit zur öffentlichen
Kenntnis gebracht wird.
Den 4. März 1895.
**K. Oberamt.
Amtm. Häffner.**

Württembergischer Landtag.
Stuttgart, 1. März. 5. Sitzung der Kammer
der Abgeordneten. Beginn 5 Uhr.
An Präsidententisch: Präsident Payer.
Zur Verlesung gelangt das königliche Dank-
schreiben auf die Glückwunschadresse der beiden
Kammern zum Geburtsfest des Königs.
Der Abgeordnete Eggmann als stellvertreten-
der Vorsitzender der Adresskommission macht Mit-
teilungen über die Arbeiten derselben. Die Kom-
mission hat in 5 Sitzungen die 2 Lesungen der
Adresse beendet und zwar sei dabei eine erfreuliche
und überraschende Uebereinstimmung erzielt worden.
Viele Sätze wurden einstimmig genehmigt, eine
Reihe gegen eine Minorität von 1-2 Stimmen,
und wo dieselbe größer war, hat ihr doch überall
eine Majorität von zwei Dritteln gegenüber ge-
standen. Morgen gelangt die Adresse zur Ver-
lesung, der Bericht darüber allerdings noch nicht,
derselbe werde aber kurz ausfallen.
Der Abg. Schnaidt zeigt dem hohen Hause
an, daß die Finanzkommission den Abg. Kiene zum
2. Vorsitzenden gewählt habe.
Es erfolgen sodann eine Reihe von Kom-
missionswahlen, sämtlich durch Acclamation.

Der alte Posteinnehmer.
Eine Erzählung von **Walter Ding.**
(Schluß.)
Der Einnehmer hat sich von den Erschütter-
ungen der letzten Wochen über Erwarten rasch er-
holt und sitzt mit seinem Schwager und Neffen
im Gärtchen. „Du kånstest mir eine Zigarre
bringen, Paul,“ sagte der Doktor. „Das Ritzchen
steht im Wohnzimmer.“ — „Mit Vergnügen lie-
ber Vater.“
Paul kommt an der Küchentüre vorüber
und sieht dort: Cäsar mit großem Eifer Dora in
ihren Haushaltungsgeschäften Bestand leisten. Da
der Negeer etwas deutsch sprach, kamen die Weiden
prächtigt mit einander zurecht. „Cäsar, du machst
Fräulein Dora den Hof, alter Keel!“
„D nein, Cäsar Miß Dora nicht Hof ma-
chen. Miß Dora bald Braut, aber nicht für alten
Nigger.“
„Cäsar!“ rief Dora verweisend und wurde
sehr rot.
„Miß Dora Herrin von Cäsar!“ fuhr der
Schwager fort.
„Ich bin nicht deine Herrin!“ widersprach
das Mädchen.
„Aber Miß Dora es werden, sehr bald es
werden,“ entgegnete Cäsar und zeigte höchst ver-
gnügt glänzend seine weißen Zähne. Dora ent-
zann in die Wohnstube und Paul folgte ihr, um

Der Präsident macht hierauf seine Vorschläge
für die morgige Tagesordnung. Aus den Be-
trachtungen der Adresskommission gehe hervor, daß die
Druckvorarbeiten in der Adresse keine wesentliche Rolle
spielen werden und so schlage er vor, morgen die
Generaldebatte über den Gesetzentwurf betr. die
Bestellung der Ortsvorsteher in den größeren
Stadtgemeinden auf die Tagesordnung zu setzen.
Was die geschäftliche Behandlung des Etats an-
belangt, so könnte vor einer Generaldiskussion da-
vorüber mit Rücksicht darauf, daß alle denselben be-
treffenden Fragen doch bei der Adressdebatte zur
Sprache kommen dürften, vielleicht abgesehen werden.
Grüber dagegen meint, man solle sich erst
darüber einigen, wenn die Adressdebatte vorüber ist.
Das ist auch die Ansicht des hohen Hauses.
Schluß der Sitzung nach 6 Uhr.
Die erste Kammer tritt am Donnerstag wieder
zusammen und wird zunächst die Schuldeballe in
Beratung nehmen.

Deutscher Reichstag.
Berlin, 28. Febr. Marineetat. Bei dem
Kapitel Marineabniet und Oberkommando recht-
fertigt Referent Lieber (Zentr.) die von der
Komm. beantragten Streichungen einiger neu-
geforderten Stellen.
Staatssek. Hollmann tritt für die
Bewilligung ein. Das Haus nimmt jedoch die
Komm.-Anträge an. Bei dem Kapitel Reichs-
marineamt teilt Referent Lieber die von der
Regierung in die Kommission gegebene Auskunft
über den Unfall auf der Vandalenburg mit,
wofür lediglich den „Bulkan“ ein Verschulden
treffe. Das Kapitel wird mit Abstrichen der
Komm. an Personalforderungen genehmigt.
Bei dem Kapitel Seeforge und Garnison-
schulwesen beklagt Lingens (Ztr.) die Nicht-

durchführung der verfassungsmäßigen Parität
in der Seeforge und die mangelnde Sonntags-
ruhe. Das Kapitel wird mit der Resolution
der Komm., Gehaltsaufbesserung der Volks-
schullehrer an den Marineschulen, angenommen.
Bei den Kapiteln. Betrieb der Flotte und Zu-
standhaltung beantragt die Komm. die Streich-
ung von 800 000 M.
Staatssek. Hollmann: Die Marine-
verwaltung übt die äußerste Sparsamkeit bezüglich
der Indiensthaltung von Schiffen. Der Abstrich
würde den Dienst wesentlich schädigen.
Ricker (Frei. Ver.): Trotz des Abstrichs
werden gegenüber dem Vorjahr 2 Millionen
mehr bewilligt. Das Haus nimmt den Komm.-
Antrag an.
Bei dem Kapitel Garnisonverwaltung erklärt
Ministerialdir. Perels, die Luchlieferung im
Wege der allgemeinen Submission habe sich
nicht bewährt. Seit 1891 sei die Lieferung
2 Firmen übertragen, der Vertrag sei jedoch
jetzt gekündigt. Auf Grund einer neuen beschränkten
Submission werden ab 1896 9 Firmen an der
Luchlieferung teilnehmen. Das Kapitel wird
bewilligt.
Beim Kapitel „Instandhaltung der Flotte
und Werkstanlagen“ beklagt Legien die vor-
genommenen zahlreichen Arbeiterentlassungen,
denen sich durch Verkürzung der Arbeitszeit
hätte vorbeugen lassen.
Staatssek. Hollmann erwidert: Die
Reichsmarineverwaltung habe durchaus das
Interesse, einen festen Arbeiterstamm zu erhalten.
Sie habe kein Interesse, bald mehr, bald weniger
Arbeiter zu beschäftigen. Allein sie befände sich
in einer Notlage. Zu den Wintermonaten häufte
sich die Arbeit, weil die ganze Manöverflotte

seinem Vater die verlangte Zigarre zu holen.
„Ich weiß nicht, wo der Junge bleibt?“
sagte der Doktor, der lange vergeblich auf die
Nückkehr Pauls wartete. Er ging ein paar Schritte,
um zu einem offenen Fenster der Wohnstube, die
zu ebener Erde lag, hineinzusehen, und winkte, nach-
dem er einen Blick durch dasselbe geworfen, seinen
Schwager zu sich heran. Auf dem Sofa saßen
Paul und Dora, ihr Kopf ruhte auf seiner Schul-
ter, während sein Arm sie umschlungen hielt.
Ein Blick Doras streifte das Fenster und sie
sah die beiden alten Herren. „Er will mich mit-
nehmen, Daniel,“ sagte sie mit glückstrahlendem
Gesicht, ohne übrigens ihre Stellung zu ändern.
„Und du gehst, scheint es recht leichtem Her-
zens?“
„Nein, Daniel,“ rief sie, und zog Paul mit
sich zu den beiden Alten hin, während in ihre
eben noch fröhlich lächelnden Augen Thränen tra-
ten, — „recht schweren Herzens gehe ich von dir
und den Eltern. Aber Anna wird meine Stelle
besetzen.“
„Cäsar!“ rief Dora verweisend und wurde
sehr rot.
„Miß Dora Herrin von Cäsar!“ fuhr der
Schwager fort.
„Ich bin nicht deine Herrin!“ widersprach
das Mädchen.
„Aber Miß Dora es werden, sehr bald es
werden,“ entgegnete Cäsar und zeigte höchst ver-
gnügt glänzend seine weißen Zähne. Dora ent-
zann in die Wohnstube und Paul folgte ihr, um
segnet eure Kinder, dann gehen wir zu meinen
Eltern hinüber!“
Woher der Erzähler diese Geschichte habe?
— Von Weidinger selbst und dort hat sie ihm
der Totengräber erzählt, der des alten Wärters
Schwesterkind ist. Alljährlich nämlich unternimmt
der Erzähler mit dem Zeichenbuch und Malstoffen
eine Fußwanderung, um sich von den Unterrichts-
stunden, die er um des lieben Votens willen giebt,
zu erholen und um Stoffe zu neuen Bildern zu
sammeln. So ging ich vorigen Sommer dem
Weidinger nach entgegen, das Gebirge hinauf und
die Buceprune mit ihrem Turm zog mich an und
die Kirche mit ihrem schönen Chor, der so male-
risch zwischen den breitblättrigen Linden liegt. Als
ich mir einen Platz suchte, von wo ich sie zeichnen
wollte, fielen mir zwei neue, ganz gleiche Grabsteine
auf, die neben einander standen. „Wer liegt hier?“
fragte ich den Totengräber, der mir den Gottes-
acker aufgeschlossen hatte.
„Sie sind nur wenige Stunden nach einander
gestorben und mit einander begraben worden, wie
sie im Leben treu zusammen gehalten haben. Hier
liegt unser guter Bürgermeister, dem die Ge-
meinde ihren Wohlstand verdankt. Sie hat ihm
mit der Herrschaft den Stein gemeinschaftlich setzen
lassen. Er trägt den Spruch: „Wie ein groß
Ding ist es um einen treuen und klugen Haus-
halter.“ Luck 12, 42. Unter dem Stein, der
die Inschrift hat: „Die Lahmen gehen“ Matth.
11, 5. — da schläft der alte Posteinnehmer.“